

Wiewol auch der Himmel allein dieses Werck ohn kunst nicht kan ma-
 chen / so hilfft er doch viel mit Wircken / dann er hatt in ein jedes Werck
 sein influens für sich selbst. Vnd ob schon diß Werck der Kunst ist / so ist es
 doch auch der Natur / denn es wirt mit dem Fewr volbracht. Es ist aber dro-
 ben gesagt das die Himlische tugent fürnemlich durch das Fewr / wie auch
 durch andere mittel Elementa, den orten vnd den dingen / die da gemacht
 werden / einfließet / vnd zu einer zeit mehr dann zu der andern: Item / in einem
 ort mehr denn in dem andern. Vnd die tägliche erfahrung gibts. Derhalben
 kan sich in dieser Kunst vnd Werck des Steins / entweder ein beförderung
 oder aber ein ver hinderung vnd auffzug zu tragen / wie auch nicht alle Hän-
 nen zu gleicher zeit ihre Eyer außbrütten. Es seye aber was es wolle / so kan
 kein grosser vnder schied in der zeit sein. Sie sezen aber alle gemeinglich in
 neun Monaten das Werck zu verrichten / etliche mehr / etliche minder. Da-
 her Plato sagt: Das die wenigern tag der bereitung seye der vmbgang vnd
 revolution des grossern liechts. Vnd Rasis in lib. trium verborum: dersel-
 be spiritus verwandelt sich in ein corpus, vnd das corpus in spiritum, vnd
 widerumb spiritus in corpus, &c. als dann ist ein vereinigung gemacht
 zwischen dem kalten vnd warmen / vnd zwischen dem warmen vnd trucknen.
 Vnd dieses geschieht durch die krafft Gottes / vnd temperament des Fewrs /
 vnd messigung desselben Termins. Vnd der terminus dieser lenge ist zwen
 vnd sieben / &c. Darumb muß ein Künstler sorgfältig sein in dem Regiment
 des Fewrs. Item / in lib. Saturni wirt gesagt: Ses das Geschirz an vnser
 Sonnen in dem zeichen des Widers / vnd wenn sie in dem Löwen ist / so gehe
 nahedt vmb das Geschirz herum / biß sie in den Schützen kom / vñ siehe wie
 es sich schwerze / wisse vnd röte. Vnd Rhodianus sagt: In diesem Werck
 ist ein sprung des Mons / vnd ein Circel der Sonnen: vnd seindt in demsel-
 ben drey gradt / der erste schwach / der ander starck / der dritt vollkommen. Vnd
 seindt drey termini: der erst / wann die Sonn in dem Wider ist / vñ in seiner
 erhöhung: der ander wēs im Löwen ist: das dritt wens im Schützen ist. Item /
 das Wasser behelt drey Monat das junge: der Luft ernehret es eben so lang /
 daß Fewr bewaret es auch so lang vñ ferbets. Vnd Mireris sagt: Das Regi-
 ment des Lapidis ist dreysach / das erste kalt vnd feucht / das ander feucht vñ
 warm temperiert / das dritte warm vñ trucken. Eben das sagt auch ein anderer
 Philosophus: Nach den Philosophis so ist in vnserm Stein ein kleiner vñ
 derscheidt von der gebärung des Menschen / vnd darumb wirt er in vierzig
 tagen bereitet durch sein solution vñ putrefaction. Darnach aber biß in den
 fünfften Monat wirt es in ein weisse tinctur volbracht / die ein weisses Goldt
 ist. Als dann wirt es wie ein oleum, weiß wie der Schnee / vnd als dann
 verkehret es den Mercurium in weiß Goldt / wiewol in kleiner quantitet biß
 darnach